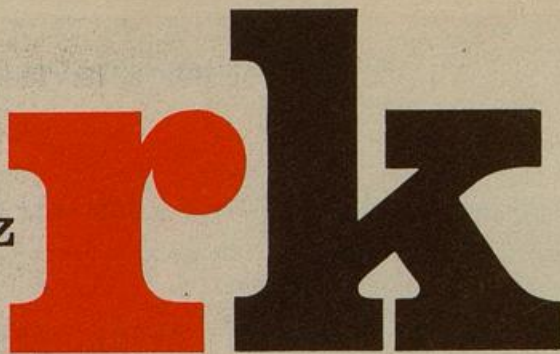


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 22. Oktober 1984

Blatt 2403

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Startschuß für Zukunft der Kanalisation

Kommunal:
(rosa)

Wiener Budget 85: weiter auf Sparkurs
Zwanzig Jahre Wiener Planetarium
Enquete über Gürtel, Süd- und Westeinfahrt
Schaffung von Gemeinschafts- und Gruppenpraxen
Wiener ÖVP: Kritik an Zilks Wassergarantie

Lokal:
(orange)

Pflegefamilienfest am Familiensonntag
Zilk: Keine Baumopfer für Christbäume

Nur

über FS: 21.10. Straßenbahn entgleiste
22.10. Bürgermeister-Pressegespräch diesmal Donnerstag

.....
Bereits am 21. Oktober 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Startschuß für Zukunft der Kanalisation

=++++

1 #Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Mit der nun beginnenden Umlegung des Liesingtal-Sammelkanals, der bisher in das Ziegelwasser mündete und nun direkt zur Hauptkläranlage gehen soll, ist der erste Schritt zum Zukunftsprojekt der Kanalisation in Wien getan. Gleichzeitig wird eine weitere Verbesserung auf dem Gebiet der Entsorgung durchgeführt: Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zum 141-Millionen-Projekt der Umlegung des Liesingtal-Sammelkanals. 15 Millionen Schilling davon werden noch heuer verbaut.#

Der Liesingtal-Sammelkanal ist ein Schmutzwasser-Sammelkanal, in den derzeit auch der in der Kläranlage Blumental anfallende Schlamm eingeleitet wird. Der Kanal mündet derzeit noch unterhalb der Schwechat in das Ziegelwasser.

Die Abwässer des Liesingtal-Sammelkanals sollen nun aber - aus Gründen des Umweltschutzes - zur Hauptkläranlage in Simmering gebracht werden. Dazu ist die Errichtung eines Hebewerks in Kaiser-Ebersdorf und die Umlegung des Kanals zur HKA notwendig. Damit wird auch der erste Schritt zur Realisierung der für die Verbesserung der Kanalisation in Wien notwendigen Maßnahmen gesetzt. (Schluß) hs/ap

NNNN

Wiener Budget 85: weiter auf Sparkurs (1)

Utl.: Keine Gebührenerhöhungen, weniger Kredite

=++++

3 #Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Budget 1985 sieht Einnahmen von 65,8 Milliarden und Ausgaben von 71,3 Milliarden bei einem Abgang von 5,5 Milliarden vor, erklärte Vizebürgermeister und Finanzstadtrat Hans MAYR Montag der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Die Einnahmen steigen gegenüber 1984 um 3,0 Prozent, die Ausgaben um 2,8 Prozent, der Abgang bleibt mit 5,5 Milliarden gleich hoch wie 1984. Die im Budget enthaltenen Fremdmittelaufnahmen fallen mit 2,5 Milliarden um 1,4 Milliarden geringer aus als 1984. "Wir werden bei Wasser, Abwasser und Müll ohne Gebührenerhöhungen auskommen", so Mayr, "und trotzdem die 1983 eingeleitete Konsolidierung des Wiener Budgets fortsetzen."#

Der Schuldenstand der Stadt Wien wird Ende 1984 voraussichtlich rund 41,4 Milliarden Schilling betragen. Durch die im Budget vorgesehenen Fremdmittelaufnahmen wird sich der Schuldenstand bis Ende 1985 - allerdings ohne Abgangsdeckung - nicht erhöhen, da im Budget auch Tilgungen von 2,5 Milliarden vorgesehen sind. Mayr: "Es wird nun darauf ankommen, durch einen äußerst strengen Budgetvollzug die zur Abgangsdeckung notwendigen Fremdmittelaufnahmen möglichst gering zu halten."

Die nachfragewirksamen Ausgaben steigen im Wiener Haushalt im nächsten Jahr um 5,4 Prozent auf 21,4 Milliarden. Bei den Investitionen ergibt sich allerdings ein Rückgang um 300 Millionen auf 9,9 Milliarden. Die größten "Brocken" bei den Investitionen sind der U-Bahn-Bau mit 2,6 Milliarden, der kommunale Wohnbau mit 2,2 Milliarden und der Bau des AKH mit 1.850 Millionen (mit Bundesanteil 3,7 Milliarden). Die Sozialausgaben werden 1984 um 19,6 Prozent auf mehr als 3,4 Milliarden steigen. (Forts.) sei/ba/gg

NNNN

Wiener Budget 85: weiter auf Sparkurs (2)

Utl.: Wiener Stadtwerke 1985: drei Milliarden Investitionen

=++++

4 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke planen für das kommende Jahr Investitionen im Gesamtbetrag von 3.008,4 Millionen Schilling, erklärte Stadtrat Johann HATZL. Davon sind 347,5 Millionen vorläufig gesperrt, sodaß sich derzeit ein tatsächlicher Investitionsrahmen von 2,660,8 Millionen Schilling ergibt. Gegenüber dem vergangenen Jahr ist dies ein Mehrbetrag von 104 Millionen Schilling.

Dem Geldbedarf der Wiener Stadtwerke von rund 23,6 Milliarden wird eine Geldbedeckung von 21,7 Milliarden gegenüberstehen. Der fehlende Betrag von 1.542 Millionen Schilling soll durch einen zweckgebundenen Kredit für die 380-kV-Leitung sowie durch eine Anleihe im Betrag von 1.372 Millionen Schilling abgedeckt werden. Ein Vergleich zu 1984: Im laufenden Jahr betrug die Fremdkapitalaufnahme 1.745 Millionen Schilling, lag also um 203 Millionen höher als sie für 1985 vorgesehen ist. Ein Unsicherheitsfaktor im Wirtschaftsplan 1985 liegt allerdings in den drohenden Preisauftriebenden auf dem Rohstoffsektor.

Die E-Werke planen für 1985 Investitionen in der Höhe von 1.753 Millionen, wovon vorläufig 170 Millionen gesperrt sind. Schwerpunkt ist die Sicherung der Energieversorgung. Die E-Werke rechnen mit einem Strommehrverkauf von 2,8 Prozent.

Die Investitionen bei den Gaswerken sind für das kommende Jahr mit 389,3 Millionen Schilling berechnet, wovon 102 Millionen gesperrt sind. Der größte Teil dieser Mittel wird für die Erhaltung und den Ausbau des Rohrnetzes aufgewendet. (Forts.) ba/sei/ko

Wiener Budget 85: weiter auf Sparkurs (3)

Utl.: Verkehrsbetriebe investieren 844 Millionen

=++++

5 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Die Verkehrsbetriebe planen für 1985 Investitionen im Ausmaß von 849,4 Millionen, wovon lediglich 75,6 Millionen Schilling gesperrt sind. Schwerpunkte sind hier die Gleiserneuerung und die Neuanschaffung beziehungsweise Generalinstandsetzung von Fahrzeugen. Die Leistungen der Hoheitsverwaltung für die Verkehrsbetriebe werden 1985 insgesamt 3.339 Millionen Schilling betragen.

Bei der Bestattung sind vor allem Ausstattungen von Aufbahrungshallen sowie die Renovierung des Zentralgebäudes geplant, wofür ein Investitionsrahmen von 16,25 Millionen Schilling vorgesehen ist. (Schluß) ba/sei/gg

Pflegefamilienfest am Familiensonntag

=++++

6 Wien, 22.10. (RK-LOKAL) Für Pflegeeltern und Familien, die noch kein Pflegekind haben, aber gerne Kontakt aufnehmen wollen, findet am Sonntag, dem 28. Oktober, ein Pflegefamilienfest im Haus der Wiener Jugend, 8, Zeltgasse 7, statt. Vertreter des Jugendamtes und der Pflegefamilienvereine stehen ab 15 Uhr für Auskünfte und Informationen zur Verfügung. Für Kinder gibt es ein Programm mit Bastelstube und Trickfilmen und eine Clownwerkstatt mit "Ernesto".
(Schluß) je/ko

NNNN

Zwanzig Jahre Planetarium

=++++

7 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Planetarium im Prater ist zwanzig Jahre alt. Anlässlich dieses Jubiläums findet am Samstag, dem 27. Oktober, ab 15 Uhr ein "Tag der offenen Tür" statt. Das Wiener Planetarium wurde im Zweiten Weltkrieg völlig zerstört und in den Jahren 1962 bis 1964 von der Stadt Wien neu erbaut. Rund 1,2 Millionen Besucher haben in über 15.000 Vorführungen bisher im "neuen" Wiener Planetarium Eindrücke und Kenntnisse über den Sternenhimmel gesammelt.

Anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens dieser Wiener Einrichtung erhielt das Planetarium 1984 neue technische Geräte, darunter eine professionelle Fernsehausrüstung für den Videobetrieb und einen Jupitermond-Projektor. (Schluß) je/gg

NNNN

Zilk: Keine Baumopfer für Christbäume

=++++

8 Wien, 22.10. (RK-LOKAL) Wiens Bürgermeister Dr. Helmut ZILK appellierte Montag an alle Christbaumhändler, im Sinne der Bestrebungen zur Rettung unserer Wälder nur solche Weihnachtsbäume zum Verkauf zu bringen, die entweder für diesen Zweck eigens gezogen wurden oder bei notwendigen Schlägerungen als Nebenprodukt anfallen. "Ein kleiner Baum wird zweifellos die gleiche Freude bereiten, wenn man damit einen Beitrag zur Rettung unserer Wälder geleistet hat", betonte Wiens Bürgermeister. (Schluß) rö/ko

NNNN

Enquete über Gürtel, Süd- und Westeinfahrt

=++++

9 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Montag, dem 29. Oktober, findet im Wiener Rathaus eine Enquete zur Vorbereitung der Problemlösungen im Bereich des Gürtels, der Süd- und Westeinfahrt statt. Veranstalter sind die Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie der Stadt Wien. Die Enquete wird um 9.30 Uhr durch Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Präsident Architekt Dipl.-Ing. Manfred NEHRER eröffnet. Referenten sind Prof. MAURER, Prof. FREISITZER, Architekt POTYKA, Dr. SNIZEK, Dr. ROSINAK und Senatsrat Dr. JAWECKI. Im Mittelpunkt der Vorträge sowie der Diskussion werden die Ausgangslage und die vorgesehene Organisation, städtebauliche Fragen, Fragen der Information sowie Umwelt- und Verkehrsprobleme stehen. (Schluß) ger/wh

NNNN

Schaffung von Gemeinschafts- und Gruppenpraxen

Utl.: "Jahrhundertchance" beim AKH

=++++

10 #Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Die Schaffung von Gemeinschafts- und Gruppenpraxen zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung sowie ein stärkeres Mitwirken der Ärzte an der Organisation bzw. den notwendigen Strukturänderungen im Gesundheitswesen forderte Montag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen der Eröffnung des österreichischen Ärztekongresses.#

Stacher, der in Vertretung des Bürgermeisters sprach, beschäftigte sich mit verschiedenen aktuellen Themen. So nahm er unter anderem zu der immer wieder geführten Kostendiskussion im Spitalsbereich Stellung. Dabei handelt es sich, wie er erläuterte, in Wirklichkeit um eine "Verteilungsdiskussion" der Kosten zwischen Bund, Ländern und Gemeinden. Stacher unterstrich erneut, daß das neue AKH so rasch wie möglich fertiggestellt werden wird, wies auf die positive Zusammenarbeit mit der Strukturkommission der Medizinischen Fakultät hin und sprach in diesem Zusammenhang von einer "Jahrhundertchance", das AKH strukturell den neuen Erfordernissen anzupassen. Der Gesundheitsstadtrat betonte ferner die Notwendigkeit, Gemeinschafts- und Gruppenpraxen zu schaffen, um damit die Funktion des "alten Hausarztes" zu ersetzen und die ärztliche Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen.

Zur Rolle der Ärzte im Gesundheitswesen erklärte Stacher wörtlich: "Wenn man 10 Prozent Selbstbehalt fordert, ist dies zu wenig." Seiner Meinung nach wäre es notwendig, daß sich die Ärzte stärker als bisher um die Organisation im Gesundheitswesen kümmern - dies gilt auch für die Ausbildung - und an den dafür notwendigen Strukturänderungen mitwirken. (Schluß) zi/ko

NNNN

Wiener ÖVP: Kritik an Zilks Wassergarantie

=++++

11 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Die ÖVP-Landtagsabgeordneten Dr. Johannes HAWLIK und Mag. Robert KAUER übten am Montag in einem Pressegespräch nochmals Kritik an der Garantieerklärung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK für das Wiener Wasser. Eine solche Garantieerklärung sei sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht fahrlässig, sagte Hawlik. Der durch die Errichtung des Kraftwerkes Hainburg entstehende Stauraum werde die Wasserqualität der Donau weiter verschlechtern, eventuelle Ersatzzahlungen der DoKW könnten diesen Verlust nicht ausgleichen. Es liege noch immer kein virologisches Gutachten vor. Statt Garantieerklärungen sollten Maßnahmen gesetzt werden, forderte Hawlik. (Schluß) roh/ko

NNNN